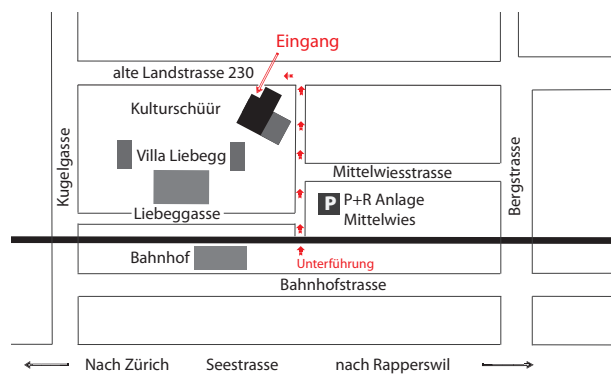


Die Kulturschür Liebegg

Die Kulturschür Liebegg ist Teil des Vereins Schiffahrtsmuseum – Heimethus Männedorf und sieht sich als Vermittlerin zwischen Kunstschaffenden der Region und interessierten Kunstfreunden. Ergänzt werden die Ausstellungen durch Konzerte und Lesungen im Foyer. Die jährlich stattfindenden eigenen Ausstellungen der Kulturschür sind meist einem lokalen oder regionalen heimatkundlichen Thema gewidmet.

Mit den drei Ausstellungen wollen wir 2014 an 6 Künstlerinnen und Künstler erinnern, die im letzten Jahrhundert in und von Männedorf aus gewirkt haben.

Postfach
8708 Männedorf
E-Mail: info@schiffahrtsmuseum.ch
www.kulturschuur.ch
www.schiffahrtsmuseum.ch



Bitte benutzen Sie die Parkplätze bei der P+R Anlage Mittelwies 150 Meter bis zur Kulturschür.

Kulturschür Liebegg - Alte Landstrasse 230 - 8708 Männedorf



Emil Hürlimann
Fluss ca. 1980, Öl auf Leinwand

Emil Hürlimann, Maler (1928 – 1999)

Lehre als Fotochromoperateur mit Besuch der Kunstgewerbeschule. Anschliessend Arbeit als bekannter Fotolithograf speziell für Kunstbücher und Kunstkarten. Bezeichnete sich als "Freizeitmaler", war aber Mitglied der GSMBA und stellte regelmässig aus. Er malte Landschaften, später auch Stilleben. Grün in vielen Nuancen dominierte seine Werke. Gemeinden, Firmen und private Kunstfreunde kauften seine Bilder. Emil Hürlimann wohnte bis zu seinem Tod über 20 Jahre in Männedorf.

Fred Zemp, Maler und Zeichner (1934 – 2011)

Lehre als Maschinenzeichner. Während 4 Jahren Besuch verschiedener Kunstakademien in Paris finanziert durch Arbeitsaufenthalte in der Schweiz. 1963 Heirat und Mitarbeit in einem Grafikstudio. 1966 – 1989 Technischer Grafiker als Brotberuf. Daneben tätig als Maler, Zeichner und Leiter der Malschule in Männedorf. Ausstellungen im In- und Ausland. 1989 Kauf eines Hauses in Dongio als Zweitwohnsitz. Umbau und Führung eines Ateliers mit Galerie. Ab 1992 Durchführung von Malkursen. 2000 definitive Übersiedlung nach Dongio.



Fred Zemp
Stilleben

Männedorfler Künstler des 20. Jahrhunderts

in der Kulturschür Männedorf

31. Jan. bis 9. Feb. 2014

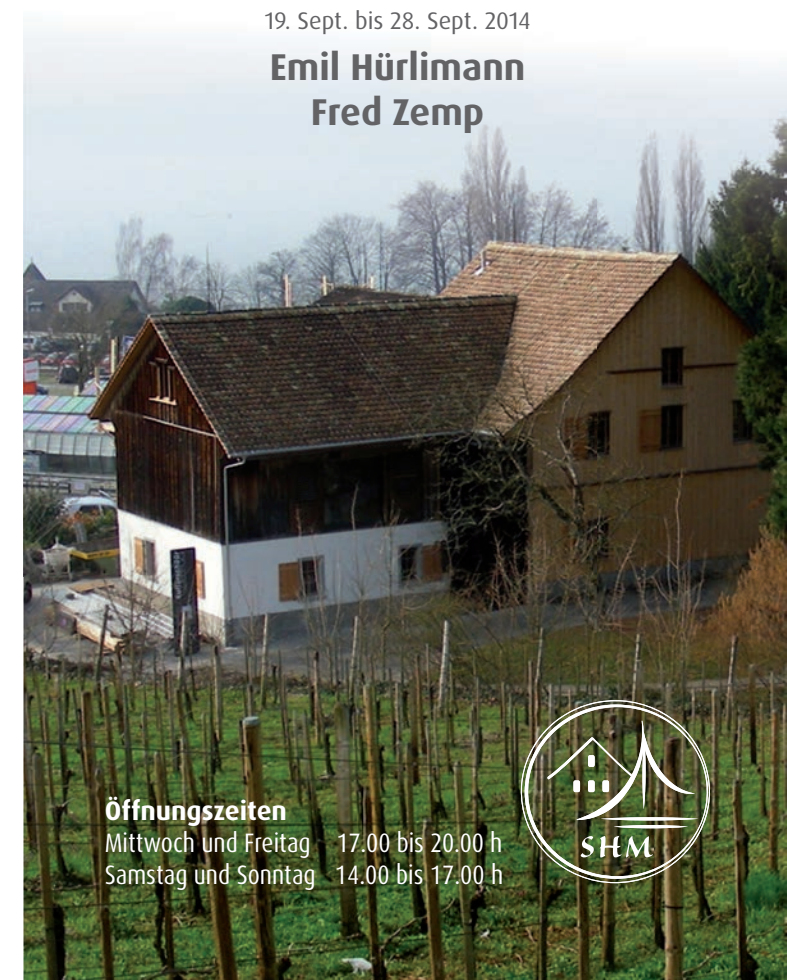
Wolfgang Häckel
Werner Stirnimann

9. Mai bis 18. Mai 2014

Maja und Paul von Rotz

19. Sept. bis 28. Sept. 2014

Emil Hürlimann
Fred Zemp



Öffnungszeiten

Mittwoch und Freitag 17.00 bis 20.00 h
Samstag und Sonntag 14.00 bis 17.00 h

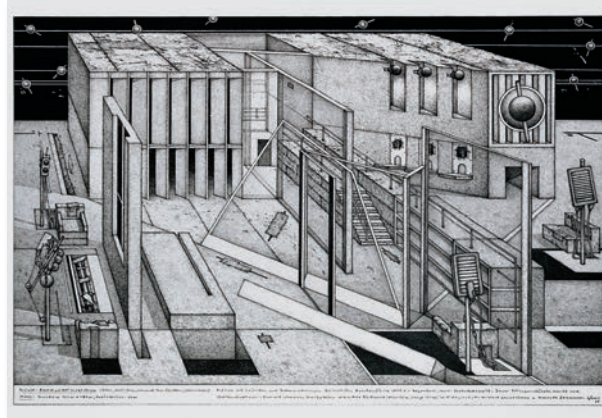


Werner Stirnimann, Maler
(1934 -1998)

Eignete sich nach der Coiffeurlehre autodidaktisch künstlerische Fähigkeiten als Maler und Zeichner an. 1965 erste Ausstellung, dann regelmässige Ausstellungen. Ankäufe durch Bund, Kanton und Stadt Zürich, Aufträge für „Kunst am Bau“, auch in Männedorf. Pflege von zahlreichen Künstlerfreundschaften, engagiert in GSMBA-Sektion Zürich. 1967 Heirat mit Rosmarie Meier. 1968 Zuzug nach Männedorf. Unterschiedliche Schaffensperioden und Malweisen, im Zentrum die Auseinandersetzung mit Natur, Technik und Utopie.



Werner Stirnimann
TADSCH-MAHAL 1987, Acryl auf Pavatex 80 x 100 cm



Wolfgang Häckel
Projekt: Kommunikationszentrum 1998

Wolfgang Häckel, Plastiker und Zeichner
(1943 – 2002)

Besuch der Metallklasse der Kunstgewerbeschule Zürich. Anschliessend Arbeiten in Holz und Stein bei H.J.Meyer und Fertigung von Metallplastiken für L.Conne und A.D'Altri. Ab 1966 selbständig. Er arbeitet mit verschiedenen Materialien, meist in Metall. Dazu zeichnet er. Seine Themen sind Natur und Technik, absurde und utopische Momente. Ab 1970 an vielen Ausstellungen präsent und gestaltet Plastiken im öffentlichen Raum. W.Häckel ist einer der bekanntesten Plastiker der Schweiz des zwanzigsten Jahrhunderts.

Paul von Rotz, Kunstmaler
(1920 - 1999)

1938 Lehrabschluss als Flach- und Dekorationsmaler. 1947 Abschluss der Kunstgewerbeschule Zürich. 1951 Heirat mit der Keramikerin Maja Kammer und Geburt von Sohn Peter. Bis 1955 Malreisen nach Italien und Korsika. 1956 Geburt der Tochter Kathrin. 1958 Umzug nach Männedorf und Bezug des grossen Ateliers. Ab 1959 Teilnahme an unzähligen Ausstellungen teils mit seiner Frau Maja. Schaffung von Wandmalereien, Bühnenbildern und Betonreliefs. Inspirierende Reisen bis nach Ostasien. Paul von Rotz liebte den Kontakt mit anderen Künstlern sehr.



Maja von Rotz - Kammer
Stilleben mit Schale voll Blumen um 1995

Maja von Rotz – Kammer, Keramikerin
(1924 – 2006)

1948 Abschluss der Lehre als Keramikmalerin und erste Tätigkeiten in diesem Beruf. 1951 Heirat mit Kunstmaler Paul von Rotz und Geburt von Sohn Peter. Bis 1955 unternahm das Paar Malreisen nach Italien und Frankreich. 1956 kam Tochter Kathrin zur Welt. 1958 Umzug nach Männedorf und Eröffnung einer Werkstatt. Erster Auftrag für ein grosses keramisches Wandbild in Wipkingen, dem bis 2004 nebst vielfältigen keramischen Werken unzählige folgen sollten, 5 davon in Männedorf. Maja von Rotz' Werk geniesst internationale Anerkennung.



Paul von Rotz
Warten auf den Auftritt 1985, Acryl auf Karton